



# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

## Editorial

Liebe Theaterfreunde,  
liebe Medienkollegen,

Kinder brauchen Theater! Theater, das sich an ihrer Lebenswirklichkeit orientiert, ohne zur reinen Abbildungsmaschine zu werden. Theater, das kulturell und ästhetisch bildet, ohne zur Schulstunde zu werden.

Wir meinen, gerade Kinder sollen die Chance haben, bemerkenswerte und anregende Theater-Erfahrungen zu machen, um in der Auseinandersetzung mit ihnen wachsen zu können. Ihren Anspruch auf Teilhabe an Kunst und Kultur wollen wir stärken. Deshalb handelt das Titel-Thema der ersten Ausgabe unseres Presse-Info-Extra von unserer „Offensive für das Theater für Kinder“.

Wir wollen dazu beitragen, dass Kinder als Kunst-Rezipienten nicht nur von den Theatern und den Autoren ernst genommen werden, sondern auch von den Medien, indem sie über das Theater für Kinder als gesellschaftlich und öffentlich relevantes Thema berichten.

In unserem neuen Presse-Info-Extra informieren wir ab sofort regelmäßig in lockerer Form über unsere Arbeit, mit der wir unseren Beitrag leisten, das Theater für Kinder und das Theater für Jugendliche in Deutschland lebendig zu gestalten und zu entwickeln.

Wir informieren Sie über aktuelle Projekte, anstehende Termine und thematisieren in dieser Ausgabe die Bedrohung nicht nur des Theaters für Kinder durch Kürzungen im Kulturbereich.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen bei der Lektüre und freue mich darauf, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

### **Dr. Gerd Taube**

Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrums  
in der Bundesrepublik Deutschland

Frankfurt am Main, 19. Mai 2010

## Inhalt:

1. Titel-Thema  
„Wir müssen Kindern mehr zumuten“  
Interview mit Dr. Gerd Taube Seite 2
  
2. Kommentar  
„Mehr Courage, ihr Kunstproduzenten“  
von Karola Marsch  
THEATER AN DER PARKAUE  
Junges Staatstheater Berlin Seite 3
  
3. Projekte
  - Theater von Anfang an  
Das Theater für die Aller kleinsten  
macht riesengroße Schritte Seite 4
  - TAtSch - Theaterautoren treffen Schule  
Das Pilotprojekt geht in die Endrunde Seite 5
  - Sammlung in Frankfurt am Main  
Neu aufgestellt Seite 6
  
4. Zwischenruf  
Der Sturm  
von Gabi dan Droste Seite 6
  
5. Termine  
Play Young  
Augenblick mal! 2011  
Deutscher Kindertheaterpreis 2010  
Deutscher Jugendtheaterpreis 2010 Seite 7
  
6. Impressum/Kontakte Seite 8



# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

## Interview mit Dr. Gerd Taube

### „Wir müssen Kindern mehr zumuten“ Eine Offensive für das Theater für Kinder

Das Zentrum engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für die Entwicklung der Theaterkunst für Kinder – warum jetzt eine Offensive: war die Arbeit bislang zu defensiv?

**Gerd Taube:** Das Zentrum hat in diesen 20 Jahren eine Entwicklung begleitet, die es nicht selbst bestimmt hat: das Zusammenwachsen des Theaters für Kinder und Jugendliche in Ost und West. Der Fall der Mauer hat hier für einen enormen Entwicklungsschub gesorgt. Etwa 50 eigene Kinder- und Jugendtheatersparten haben sich bis heute an den Stadttheatern etabliert. Vor allem das Theater für Jugendliche hat einen großen Aufschwung erlebt und ist inzwischen, was künstlerische Qualität angeht, sehr nah dran am Erwachsenentheater. Der Focus lag also vorwiegend auf der Entwicklung des Jugendtheaters, ohne Absicht. Dadurch haben wir das Theater für Kinder etwas stiefmütterlich behandelt. Das soll sich jetzt ändern. Auch in diesem Bereich wollen wir nicht mehr nur reagieren, sondern initiativ werden, eben mit Ideen und Aktivitäten in die Offensive gehen.

Warum vermeiden sie den Begriff „Kindertheater“?

**Gerd Taube:** Erstens sagen wir mit „Theater für Kinder“ deutlich, dass wir nicht über das Theaterspiel der Kinder sprechen. Und zweitens leidet der Begriff Kindertheater immer noch unter einem sehr schlechten Image: Kindertheater sei luschtig gemacht und für Schauspieler einfach nur anstrengend. Dieses Bild stimmt aber längst nicht mehr. In der Gesellschaft herrscht obendrein die Meinung vor, Kindertheater müsse nur bunt und lustig sein, das reiche schon für das junge Publikum. Da fehlt einfach die notwendige Wertschätzung. Wir wollen dieses Klischee überwinden und gleichzeitig die Qualität des Theaters für Kinder nachhaltig verbessern. Die ersten Schritte dafür bereiten wir seit zwei Jahren vor.

Wie soll sich das Theater für Kinder konkret verändern?

**Gerd Taube:** Was ich am deutlichsten vermisse sind wirkliche Zumutungen, und zwar im Sinne emotionaler oder geistiger Anstrengung. Die meisten Kinderstücke verlangen ihrem Publikum so gar nichts ab und damit sind sie einfach nur langweilig. Denn, wenn ich mich mit Kunst auseinandersetze, dann ist das einfach anstrengend. Und Kinder wollen genau das. Sie wollen spüren, dass sie gemeint sind, dass sie

ernst genommen werden.

Sie nehmen das Angebot einer Auseinandersetzung gerne an. Horst Hawemann, Berliner Regisseur, Autor und Theaterlehrer, spricht davon, dass der Schauspieler auf der Bühne das Kind im Zuschauerraum zum Partner machen muss, seine Reaktionen aktiv bemerken und in seine Darstellung einbeziehen sollte. Dann kann anspruchsvolles Theater für Kinder entstehen.



Kinderstücke 2010 „Undine“, Foto: Sebastian Hoppe



# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

Anspruchsvolles Theater braucht eben anspruchsvolle Stücke – fehlt es daran?

**Gerd Taube:** Wir beobachten seit einiger Zeit, dass es nur wenige profilierte Autoren gibt, die originäre Stoffe für das Kindertheater bearbeiten. Es wird überwiegend auf traditionelle Stoffe wie Märchen zurückgegriffen oder auf Kinderliteratur. Wir wollen versuchen, die Entwicklung originärer Stoffe anzukurbeln. Dazu haben wir internationale Künstler zu einer bislang einmaligen Akademie des generationsübergreifenden Sehens eingeladen. Diese Künstler, die sonst für erwachsenes Publikum produzieren, entwickeln zum ersten Mal Theaterkunst für Kinder. Die Ergebnisse werden anschließend während unseres Symposiums Play Young im Juli 2010 in Mülheim vorgestellt, wo wir mit Experten aus dem Bereich des Kinderfilms und der Kinderliteratur über das Erzählen für Kinder im Theater, im Film und in der Literatur diskutieren werden. Wir würden uns wünschen, dass mehr Regisseure und Theaterleiter sich trauten, etwas ganz Eigenes für Kinder zu entwickeln.

Was hat das Programm der Offensive 2010 alles zu bieten?

**Gerd Taube:** Neben dem internationalen Symposium Play Young und seiner Akademie wird in Mülheim beim Festival KinderStücke 2010 erstmals der mit 10.000 Euro dotierte Mülheimer Dramatikerpreis für Kindertheater verliehen. Beim Theater-Laboratorium „Frühe Kindheit“ im November in Dresden erforschen Akteure aus verschiedensten Bereichen die Ausdrucksweise des Theaters für das jüngste Publikum. Die aller kleinsten Theaterbesucher sind noch nicht für den Theaterbesuch konditioniert. Sie reagieren intuitiv und unangepasst, mischen sich ganz selbstverständlich in das Geschehen ein. Mit diesem kommunikativen Wechselspiel wird hier experimentiert. Und das Jahr endet für uns mit dem Frankfurter Autorenforum Anfang Dezember 2010, das sich schwerpunktmäßig um Kinderstücke drehen wird und währenddessen auch turnusgemäß der Deutsche Kindertheaterpreis 2010 verliehen wird.

## Kommentar

### „Mehr Courage, ihr Kunstproduzenten“

Folgt man der Bedeutung des Wortes „zumuten“, findet man heraus, dass jemand, der einem anderen etwas zumutet, von ihm etwas abverlangt. Manchmal wird es als rücksichtsloses Abfordern beschrieben, als ungebührlicher Akt. Das Substantiv „Zumutung“ liefert daneben auch den Verweis auf die „Frechheit“, die althochdeutsch adjektivisch als „ungezähmt“ und „begierig“ genannt wird und im Mittelhochdeutschen eine Wandlung zu „tapfer“, „kühn“ und „mutig“ erfuhr. Wir verstehen die Frechheit in unserem allgemeinen Sprachgebrauch als große Respektlosigkeit, sie steht für ein anmaßendes und unverschämtes Verhalten.



KinderStücke 2010 „Alice“, Foto: Sebastian Hoppe

Was will das Theater für Kinder sein? Respektlos und unverschämt? Wem gegenüber – seinen Zuschauern oder dem Stoff, mit dem es sich beschäftigt, indem es ihn nach allen denkbaren Fragestellungen durchforstet und sich so in den Diskurs über gesellschaftliche, kulturelle, politische, soziale, ökonomische Fragen einschreibt?





# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

Ist das Theater für Kinder tapfer und kühn und mutig, weil es den Zuschauern zu solchen Eigenschaften verhelfen will oder indem es sich selbst in den Prozess der theatralen Auseinandersetzung und Kunstproduktion stürzt: tapfer, kühn und mutig in der Stoffwahl und seiner ästhetischen Ausformung? Welcher Perspektive also bedient man sich in der Beschreibung der Zumutung?

Aus meiner Sicht brauchen wir uns um das junge Publikum nicht zu sorgen. Folgt man den Thesen der Hirnforschung, dann kann ein Kind nicht unterfordert werden. Denn sein Gehirn bringt stete Neugier am Neuen, stete Lust am Entdecken, am Kombinieren und Neuzusammensetzen mit. Der Rausch der Erkenntnis macht sich dann, wenn sie stattfindet, lauthals Luft: mit einem erschreckten „Pass auf!“, einem entzückten Lachen, einem mundeöffneten Nichtglaubenkönnen.

Die Zumutung muss also auf Seiten der Kunstproduzenten liegen. Indem sich das Theater für Kinder konsequent als Ort der Auseinandersetzung von Weltaneignung versteht, verlangt es zugleich rücksichtslos den Zugriff auf alle Techniken der Weltaneignung, magische wie rationale, vergangene wie zukünftige. Dabei spielt es dann keine Rolle, ob Märchen, Werke der Kinderliteratur oder zeitgenössische Stücke der Arbeit zugrunde liegen. Natürlich ist es traurig und lässt die Dramaturgien der Theater kopfschüttelnd zurück, dass aktuell geschriebene Stücke weit weniger ein archetypisches Potenzial bergen und sich den kleinsten Ausschnitten der Realität verschreiben: Familie, Schulhof, Schulhof, Familie. Das zu ändern, hilft kein Schreibprojekt, keine Dramatikerwerkstatt, nicht einmal eine institutionalisierte Förderung von Autoren und Theater für ein gemeinsames Arbeiten. Wenn nicht der Zugriff auf die Welt ein lustvolles Spiel mit gesetzten Regeln, Verhaltensweisen des Menschen, Machtstrukturen beschreibt und damit den Verweis auf unsere kulturelle und gesellschaftliche Verflechtung durch die Zeiten aufmacht. Ansonsten bleibt der Gegenstand klein und selbstreferenziell. Dann gilt er heute und morgen, vielleicht, aber auf keinen Fall in nächster Zukunft.

## **Karola Marsch**

Leiterin der Abt. Dramaturgie und Theaterpädagogik  
am THEATER AN DER PARKAUE Junges Staatstheater Berlin  
Mitglied im Kuratorium des Kinder- und Jugendtheaterzentrums

## **Projekte**

### **Theater von Anfang an Das Theater für Allerleinste macht riesengroße Schritte**

Seit etwa sechs Jahren macht in Deutschland eine neue künstlerische Entwicklung von sich Reden: Das Theater von Anfang an. Diese neuartige Theaterform richtet sich an ein bis dahin unbekanntes Publikum: an junge Zuschauer ab zwei Jahren. Immer mehr Theater produzieren gezielt für sehr kleine Kinder und schaffen die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen. Die Statistik der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche (ASSITEJ) weist inzwischen 30 Theater mit entsprechenden Angeboten nach. Tendenz steigend. Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum begleitet und fördert diese Entwicklung.



florschütz&döhnert, „Hase Hase Mond Hase Nacht“

Ende April 2010 fand das nächste wegweisende Treffen im Rahmen des Festivals „hellwach“ in Hamm statt. Es gab die Möglichkeit, sich an zwei Tagen in einem Forum auszutauschen, zu informieren, in Kontakt zu kommen: Die Projektpartner von „Theater von Anfang an!“ und alle an dieser Theaterform Interessierten schauten gemeinsam, was das Projekt ausgelöst hat, wie die aktuellen Entwicklungen in Deutschland aussehen und welche Perspektiven es gibt. Die Ergebnisse im Einzelnen sind nachzulesen unter [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de).

Während des Theaterlaboratoriums im November 2010 in Dresden zum Thema „Frühe Kindheit“ entwickeln sich die nächsten Impulse.





# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

## Das Modell-Projekt

Für das Modellprojekt „Theater von Anfang an“ (2006–2008) erforschten und entwickelten Künstler/-innen, Erzieher/-innen und Wissenschaftler/-innen gemeinsam an vier Standorten der Republik Theaterformen für Kinder und mit Kindern unter fünf Jahren. Die modellhafte Zusammenarbeit von Kunst, Wissenschaft und Erziehung stieß bundesweit auf eine unerwartet große öffentliche Resonanz. Unter dem Motto „Zukunft stiften“ ging das Projekt mit einem ersten nationalen Festival des Theaters für die Aller kleinsten im November 2008 in Dresden zu Ende. Im Juni 2009 zeichnete Kulturstatsminister Bernd Neumann das Projekt mit einem Sonderpreis aus.

Weitere Informationen: [www.theatervonanfang.de](http://www.theatervonanfang.de)

## TAtSch - TheaterAutoren treffen Schule Das erste Projektjahr im Rhein-Main-Gebiet geht in die Endrunde

Fünf Schulen im Rhein Main Gebiet und ihre fünf Autorenpaten – sie alle arbeiten zur Zeit mit Hochdruck am Abschluss ihres gemeinsamen Jahres. Das neue Projekt TAtSch ermöglicht erstmals seit September 2009 Patenschaften zwischen Schulen und renommierten Autoren des Kinder- und Jugendtheaters, um den literarischen Austausch zu beleben, das Schulprofil zu stärken und praxisnahen Unterricht zu fördern.

Das bundesweit einzige Projekt im Bereich szenische Texte ist zunächst angelegt auf drei Jahre.

Der bekannte Dramatiker Lutz Hübner steht mit den Schülern der Rudolf Koch Schule in Offenbach im persönlichen Austausch über das Thema Glück. Am 25. Juni 2010 präsentiert die Gruppe ihre Ergebnisse und schließt damit ihr erstes Projektjahr ab.

In Dreieich, an der Weibelfeldschule, präsentierte sich der Kurs Darstellendes Spiel am 4. und 5. März 2010 mit dem Stück „Alle kriegen dick und werden Kinder“ des Patenautors Kristo Šagor. 35 Schülerinnen und Schüler setzten das Stück in der Regie ihrer Lehrer Tanja Kräutle und Ralf Gengnagel mit viel Engagement um.

Die Berliner Autorin Pamela Dürr hat mit den Schülern der Hofheimer Elisabethen-Schule ein Stück zum Thema „Superhelden“ entwickelt (siehe Foto), und auch die Dresdener Dramatikerin Esther Rölz hat intensiv mit einem Kurs Darstellendes Spiel 5.-8. Klasse der Frankfurter Schillerschule an dem Stück „Beschämung“ gearbeitet. Die Hamburger Autorin und Schauspielerin Laura de Weck hat sich mit mehreren Besuchen an der Frankfurter Max Beckmann Schule aktiv in den Deutschunterricht eingebracht.

Das Zentrum hat bereits jetzt mit der Planung für die zweite Projektrunde „TAtSch“ 2010/2011 begonnen und dazu den Autorenpool erheblich erweitert. Interessierte Schulen, die im nächsten Schuljahr dabei sein wollen, können sich beim Zentrum melden und sich auf der Webseite [www.textflug.de](http://www.textflug.de) informieren.



Elisabethenschule Hofheim am Taunus „Superhelden“





# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

## Sammlung

### Neu aufgestellt: die Sammlung in Frankfurt am Main

Die Sammlung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland führt beispielhaft zu den Schauplätzen des Kinder- und Jugendtheaters in Geschichte und Gegenwart. Zur Jahreswende konnten die Bestände in Frankfurt am Main auf einer erweiterten Standfläche über drei Stockwerke neu geordnet werden. Damit ist die Spezialsammlung mit Freihandbibliothek und Leseplätzen, Mediathek und Archiven für Besuche und Werkstätten gut gerüstet.

Wer die Sammlung nach Voranmeldung in den Bürozeiten besuchen möchte, kann vorab auf [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de) in den Online-Katalogen recherchieren und kostenlos eine neu erschienene Beschreibung der Sammelgebiete bestellen. Die Rückseite dieses großformatigen Flyers wurde als illustrierte Darstellung eines Sammelgebietes gestaltet. Das Plakat vermittelt mit 99 Abbildungen einen Gesamteindruck der Retrospektive zum Deutschen Kinder- und Jugendtheater-Treffen 'Augenblick mal!' in Berlin 1991 bis 2009.



Retrospektive „Augenblick mal!“ 1991-2009

Diese Neuerscheinung ist eine Beilage zur bereits 2006 erschienenen Publikation 'Entdeckungen' von Jürgen Kirschner. Das in der Reihe 'Startinformationen' erschienene Heft beleuchtet den konzeptionellen Hintergrund dieser Sammlung mit historischen Quellen wie rückblickenden Beiträgen für interessierte Nutzer der Sammlung, für Partner künftiger Projekte und für den Dialog mit anderen kulturellen Feldern und Bildungsgebieten.

## Zwischenruf

### Der Sturm

„Es wird ein Sturm kommen, man weiß nur nicht wann und wie stark er sein wird. Dieser Sturm wird über einige Kulturinstitutionen Deutschlands hinwegfegen.“

Mit diesen Worten schloss am 4. März 2009 Hans Joachim Otto (FDP), ehemaliger Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages, die öffentliche Anhörung von Experten zum Thema „Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für die Kultur in Deutschland“. Ein Jahr später, 2010, wird die Bedeutung dieser Worte sichtbar. Der Sturm hat stattgefunden. Auch im Kinder- und Jugendtheater. Auch in NRW, z. B. in Hamm und in Duisburg.

Das HELIOS THEATER Hamms einziges professionell arbeitendes Kinder- und Jugendtheater, musste eine Kürzung von 20.000 Euro, d.h. 25 Prozent (!) seines städtischen Zuschusses erleben. Vor Ort wird sich das unweigerlich auf die Personalpolitik auswirken: Die Stellen der Theaterpädagogik werden wegbrechen, was bedeutet, dass die rund 180 000 Einwohner der Stadt Hamm die einzigen beiden in der Region arbeitenden Theaterpädagogen verlieren werden. Damit fällt für Erzieher und Erzieherinnen die Möglichkeit weg, sich fachlich auf hohem Niveau in Sachen frühkindlicher ästhetischer Bildung weiterbilden zu können, und für Kinder und Jugendliche wird der Zugang zum eigenen, kreativen Spiel im KinderTheaterHaus zunichte gemacht.

Für das ReibeKuchen Theater in Duisburg plante die Verwaltung der Stadt, die jährliche Förderung von 50.000 Euro in den Jahren 2011 und 2012 auf 25.000 Euro zu kürzen und ab 2013 ganz wegfallen zu lassen. Auch wenn dieser Plan in der Ratssitzung vom 22. März keine politische Mehrheit fand und man sich für eine weitere Förderung aussprach, ist bis heute nicht klar, wie es weitergeht. Denn: die Bezirksregierung/Landesregierung will den Haushalt der Stadt wegen der zu hohen Ausgaben nicht akzeptieren. Für Duisburg hieße dies: Das ReibeKuchen Theater wird das Angebot der rund 100 Auftritte in der Duisburger Spielstätte „KOM 'MA-Theater“ streichen und die etwa 100 mobilen Auftritte in Duisburger Stadtteil-Schulen – insbesondere in Stadtteilen, die mit kulturellen Angeboten schlechter ausgestattet sind – erheblich reduzieren müssen.



# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

Kulturelle Bildung ist in aller Mund, sie ist politischer Konsens auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Doch wie soll sie geleistet werden, wenn die Kürzungen und Streichungen den Protagonisten die existentielle Grundlage ihrer Arbeit genommen und Strukturen langfristig zerstört werden?

Hans Joachim Otto schloss die öffentliche Anhörung der Experten auch mit den Worten: „Unsere Aufgabe ist es, die Institutionen sturmfest zu machen.“ Wohlan, wer tut es?!

## **Gabi dan Droste, Berlin**

Kinder- und Jugendtheaterzentrum  
in der Bundesrepublik Deutschland



HELIOS-THEATER „Holzklopfen“

## **Weitere Informationen und Kontakte:**

ReibeKuchenTheater

Martin Müllerhöltgen

Fon. + Fax: 0203 - 283-8486

E-Mail: [info@reibekuchentheater.de](mailto:info@reibekuchentheater.de)

[www.reibekuchentheater.de](http://www.reibekuchentheater.de)

HELIOS THEATER Hamm

Anja Lemke (Organisatorische Leitung)

Fon: 02381 - 926837

E-Mail: [post@helios-theater.de](mailto:post@helios-theater.de)

[www.helios-theater.de](http://www.helios-theater.de)

## **Termine**

### **Play Young**

#### **Internationales Symposium zum Kindertheater**

Erzählen in Theater, Film und Literatur

9. bis 11. Juli 2010 Mülheim an der Ruhr

Was sind aktuelle Stoffe, Dramaturgien und Ästhetiken des Kindertheaters? Wie nehmen Kinder Theater wahr? Das internationale Symposium „Play Young“ diskutiert qualitative, ästhetische und inhaltliche Anforderungen an Dramatik und Aufführungspraxis für ein Publikum ab sechs Jahren. „Play Young“ holt sich Impulse von Experten aus angrenzenden Genres wie Film, Fernsehen und Literatur sowie Wissenschaften und schärft so den Blick auf Fragen, die sich dem zeitgenössischen Kindertheater heute stellen.

### **„Augenblick mal! 2011“**

Deutsches Kinder- und Jugendtheater-Treffen

14. bis 19. Mai 2011 in Berlin

Seit Januar 2010 sind die Kuratoren für das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen "Augenblick mal!" wieder auf Reisen, um im Auftrag des Kinder- und Jugendtheaterzentrums, wie alle zwei Jahre, die Theaterkunst für junge Zuschauer in Deutschland unter die Lupe zu nehmen. Jedes professionelle Theater in Deutschland, das für ein junges Publikum produziert ist eingeladen, noch bis Ende Oktober 2010 den Kuratoren eigene Produktionen zu empfehlen, von denen die Theatermacher überzeugt sind, dass diese Inszenierungen beispielhaft für ihr Konzept von Kindertheater und von Jugendtheater sind. Vorschläge werden einfach online auf [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de) eingetragen. Somit kann der gesamte Sichtungsprozess öffentlich verfolgt werden. „Augenblick mal!“ ist das einzige deutschlandweite Festival für Kinder- und Jugendtheater und gleichzeitig internationales Schaufenster der Theaterkunst für junges Publikum in Deutschland.



Kinder- und Jugendtheaterzentrum  
in der Bundesrepublik Deutschland  
Schützenstraße 12 | 60311 Frankfurt / M

Tel. 069/296661 | [presse@kjtz.de](mailto:presse@kjtz.de) | [www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)



# Presse-Info-Extra

**Titel-Thema: Offensive für das Theater für Kinder**

## **Deutscher Kindertheaterpreis 2010 Deutscher Jugendtheaterpreis 2010**

Verleihung am 2. Dezember in Frankfurt am Main

Mit den beiden wichtigsten Autorenpreisen für dramatische Literatur für Kinder und Jugendliche, die alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestiftet und in Frankfurt am Main vergeben werden, ehren wir Autorinnen und Autoren, deren Werke als beispielhaft für die dramatische Literatur des Kinder- und Jugendtheaters gelten dürfen. Die Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert.

Traditionsgemäß werden die Preisträger im Rahmen des Frankfurter Autorenforums für Kinder- und Jugendtheater bei einer Festveranstaltung im Kaisersaal des Frankfurter Römers geehrt.

Bei dieser Preisverleihung werden auch drei Stipendiaten zum Deutschen Kindertheaterpreis ausgezeichnet.



Junges Schauspielhaus Düsseldorf, „Familienfest“

## **Impressum**

### **Presse-Info-Extra**

Kinder- und Jugendtheaterzentrum  
in der Bundesrepublik Deutschland

T: 069.29 66 61

E-Mail: [zentrum@kjtz.de](mailto:zentrum@kjtz.de)

Schützenstraße 12  
60311 Frankfurt am Main

### **Ansprechpartner in Frankfurt am Main**

Dr. Gerd Taube

Leiter des Zentrums, [G.Taube@kjtz.de](mailto:G.Taube@kjtz.de)

Henning Fangauf

stellv. Leiter des Zentrums, [H.Fangauf@kjtz.de](mailto:H.Fangauf@kjtz.de)

Dr. Jürgen Kirschner

Wissenschaftlicher Dokumentar, [J.Kirschner@kjtz.de](mailto:J.Kirschner@kjtz.de)

Meike Fechner

Geschäftsführerin der ASSITEJ, [M.Fechner@kjtz.de](mailto:M.Fechner@kjtz.de)

Bianca Strauss

Pressereferentin, [presse@kjtz.de](mailto:presse@kjtz.de)

### **Ansprechpartner in Berlin**

Berliner Büro im THEATER AN DER PARKAUE

T: 030.5 596 316

E-Mail: [zentrum.berlin@kjtz.de](mailto:zentrum.berlin@kjtz.de)

Parkau 29

10367 Berlin

Gabi dan Droste

Fachmitarbeiterin Aus- und Weiterbildung, [G.Droste@kjtz.de](mailto:G.Droste@kjtz.de)

Annett Israel

Fachmitarbeiterin Aus- und Weiterbildung, [A.Israel@kjtz.de](mailto:A.Israel@kjtz.de)



Die ASSITEJ e.V., der Verband der Kinder- und Jugendtheater in Deutschland, ist Rechtsträger des Zentrums